



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 66.

Leipzig, Sonnabend den 21. März 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Urheberrechtseintragsrolle.

Leipzig.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute folgender Eintrag bewirkt worden:

Nr. 469. Die G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin meldet an, daß Fräulein Emilie Mataja, geboren am 20. November 1855 in Wien, Urheberin der in ihrem Verlage unter dem Pseudonym Emil Marriot erschienenen nachgenannten Werke sei:

	Erscheinungs- jahr:
Der geistliche Tod. Roman.	1884,
Mit der Tonsur. Novellen: Askese, Hochwürden mein Sohn, Unser Anton, Anathema sit, Johannes	1887,
Die Unzufriedenen. Roman	1888,
Moderne Menschen. Roman	1893,
Die Starken und die Schwachen. Novellen: Die Starken und die Schwachen, Nordlicht, Großstadtpflanzen, Die Welt und ihre Freuden, Mater dolorosa	1894,
Caritas. Roman.	1895,
Der Heiratsmarkt. Theaterstück	1895,
Seine Gottheit. Roman	1896,
Gretes Glück. Schauspiel	1897,
Junge Ehe. Roman	1897,
Auferstehung. Roman	1898,
Tiergeschichten	1899,
Schlimme Ehen. Novellen: Meine Frau, Die Mutter ist fort, Der betrogene Teil, Rebellion, Am Tor, Sünderinnen	1901,
Menschlichkeit. Roman	1902,
Anständige Frauen. Roman	1906,
Sterne. Novellen: Liebeshaf, Der Klub der Fröhlichen, Ein Stern	1908,
Meine Frau und andere Geschichten, Fünf Erzählungen (2. Auflage von »Schlimme Ehen«) Meine Frau, Die Mutter ist fort, Der betrogene Teil, Die Erbtante, Schnapp	1910,
Heinz Henning. Roman	1911.

Tag der Anmeldung: 26. Februar 1914. Eintr.-N. Nr. 12.

Leipzig, am 12. März 1914.

Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 66 vom 18. März 1914.)

Zum Zolltarifentwurf für Brasilien.

Eingabe des Vorstandes des Börsenvereins.

An das
Reichsamt des Innern
Berlin.

Leipzig, den 17. März 1914.

Der Zolltarifentwurf für Brasilien, der am 2. August 1913 veröffentlicht und von dem hohen Reichsamt bearbeitet worden ist, sieht in Tarifnummer 600 einen Zollsatz von 150 Reis per kg auf broschierte und eingebundene Bücher vor, eine Änderung gegen den bisherigen Zustand ist somit nicht erfolgt. Eine größere deutsche Exportfirma von Büchern, deren

Inhaber Mitglied des Börsenvereins ist, weist darauf hin, daß diese Zollbestimmung für den Export deutscher Literatur nach Brasilien äußerst lästig ist, weil dieser Zollsatz auch für Druckfachen erhoben wird, sobald mit einer Post mehr als 2 kg eingehen. Eine Umgehung dieser Bestimmung läßt sich bei größeren Bestellungen nur vermeiden, indem mit jeder Post nur Bücher bis zum Gewicht von 2 kg abgesandt würden, wodurch aber die Ausführung größerer Aufträge eine nicht unwesentliche Verzögerung erleidet. Bei eiligen Bestellungen, deren Ausführung nicht in der geschilderten Weise hinausgeschoben werden kann, muß demnach von dem Empfänger der volle Zollsatz von 150 Reis per kg bezahlt werden. Die Exportfirma teilt weiter mit, daß sie bereits in früheren Eingaben auf diese Erschwerung des Exportes deutscher Literatur nach Brasilien hingewiesen habe, und hat den unterzeichneten Vorstand ersucht, nunmehr aus Anlaß des neuen brasilianischen Zolltarifentwurfs bei dem hohen Reichsamt des Innern ebenfalls darauf hinzuwirken, daß diese dem deutschen Exportbuchhandel hinderliche Maßregel der brasilianischen Zollbehörde möglichst in Fortfall komme.

Wir erlauben uns, dieser Anregung Folge zu geben und das hohe Reichsamt zu bitten, möglichst auf völlige Zollfreiheit hinzuwirken, wie diese auch seitens der Vereinigten Staaten von Amerika unlängst zugestanden worden ist.

In größter Ehrerbietung

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Karl Siegmund
Geheimer Hofrat, Kommerzienrat
Erster Vorsteher.

Hamburger Briefe.

II.

(I siehe Nr. 44.)

Marken- und Musterschutzgesetz-Veränderung? — Jugendschutz gegen Schund und Schmutz.

Der Buchhandel hat bisher kein unmittelbares Interesse an dem Marken- und Musterschutz gehabt, aber er könnte es jetzt gewinnen. Es sind starke Bewegungen im Gange, die darauf ausgehen, das bestehende Gesetz zu erweitern und nicht nur die Marke und das Muster als solches unter Schutz zu stellen, sondern auch den dafür festgesetzten Kleinhandelspreis. Auf diesem Wege kann das Gesetz auch für den Buchhandel große Bedeutung gewinnen. Es liegen gewisse Anzeichen dafür vor, daß der Weg zum Ziele führen kann; wenigstens soll man im Reichsamt des Innern der geplanten Erweiterung nicht ablehnend gegenüberstehen, und auch im Reichstag soll, wie man uns gesagt hat, Bereitwilligkeit für die Sache vorhanden sein.

Während in den meisten Städten die Sorgen und Wünsche des Kleinhandels an die allgemeinen Handelskammern gebunden sind, hat Hamburg eine Detaillistenkammer, also eine staatlich organisierte Vertretung der Kleinhandels-Interessen. Unsere Detaillistenkammer hatte die Vertreter der in Frage kommenden Gewerbebezüge zu Beratungen eingeladen, und in zwei langen Abendsitzungen haben wir die Sache gründlich erörtert. Teilge-